

Protokoll außerordentliche Mitgliederversammlung – 20.11.2013

TOP 1 - Begrüßung durch den Vorstand

Herr Herrmann eröffnet um 19:03 Uhr die Versammlung als Vorstandssprecher und Versammlungsleiter und heißt alle Mitglieder herzlich willkommen.

TOP 2 – Wahl einer Protokollführerin/ eines Protokollführers

Frau Natalia Potstada stellt sich als Protokollführerin zur Verfügung.

Ergebnis:

Einstimmig dafür

0 dagegen

0 Enthaltungen

TOP 3 - Wahl einer Wahlleiterin/ eines Wahlleiters

Frau Silvia Bönninghausen stellt sich als Wahlleiterin zur Verfügung.

Ergebnis:

Einstimmig dafür

0 dagegen

0 Enthaltungen

Herr Herrmann stellt fest, dass die Einladung ordnungsgemäß laut Satzung erfolgte und die Mitgliederversammlung beschlussfähig ist.

TOP 4 - Wahl einer Schatzmeisterin/ eines Schatzmeisters

Herr Herrmann wirft die Frage auf, ob sich jemand für die Schatzmeisterwahl zur Verfügung stellen würde. Da sich niemand meldet, verliert Herr Herrmann eine von Frau Astrid Normann formulierte Bewerbung um den Posten des Schatzmeisters. Frau Bönninghausen prüft die Richtigkeit der Verlesung. Frau Normann kann an diesem Abend nicht persönlich erscheinen. Für den Fall, dass sich niemand für die Position des Schatzmeisters zur Verfügung stellen würde, kandidiert sie um selbigen Posten. In der schriftlichen Mitteilung heißt es weiter, dass sie im Falle der Kandidatur von ihrem aktuellen Posten als Kassenprüferin zurücktreten würde und für die kommenden Kommunalwahlen als Fraktionsvorsitzende der Grünen nicht mehr kandidieren würde.

Frau Bönninghausen bittet um Abstimmung über die Kandidatur.

Ein Mitglied fragt, ob Frau Normann diejenige wäre, die vor einiger Zeit aus dem Verein ausgeschlossen werden sollte. Herr Herrmann verneint dies bzw. fügt an, dass ihm Derartiges nicht bekannt sei. Im Übrigen fügt Herr Herrmann an, dass Frau Normann sehr engagiert und aktiv im Tierschutz sei und recht umfangreiche Aufgaben mit einer Vielzahl von Katzen zu bewältigen habe und hierin auch erfolgreich sei.

Ein Mitglied fragt, ob Frau Normann zuletzt Kassenprüferin gewesen sei. Dies wird seitens Herrn Herrmanns bejaht und er erklärt noch einmal, dass Frau Normann im Falle der Wahl von ihrem Posten als Kassenprüferin und auch als Fraktionsvorsitzende der Grünen bei den kommenden Kommunalwahlen zurücktreten würde. Das Mitglied führt daraufhin aus, dass Frau Normann ja dann auch nicht ausgeschlossen werden konnte, wenn sie zur Kassenprüferin gewählt wurde. Herr Herrmann bejahte dies und sagt, dass ein solches Vorhaben jedenfalls in den letzten Jahren nicht in Planung gewesen sei.

Frau Bönninghausen erkundigt sich nach sonstigen, offenen Fragen die Wahl des Schatzmeisters betreffend. Auf die Frage, ob jemand eine geheime Wahl wünscht, ergeht keine Meldung. Es findet somit eine offene Wahl des Schatzmeisters statt.

Frau Bönninghausen fragt, wer sich als Wahlhelfer zur Verfügung stellen würde. Es melden sich Herr Marco (?) und Frau Tine (?).

Ergebnis:

Einstimmig beschlossen

0 dagegen

0 Enthaltungen

Sodann wird festgestellt, dass 69 Mitglieder anwesend sind. Davon sind 58 wahlberechtigt und 11 nicht wahlberechtigt. Die Wahlleiterin bittet um Abstimmung über die Wahl der Schatzmeisterin/des Schatzmeisters, in diesem Fall Frau Normann.

Ergebnis:

49 dafür

7 dagegen

2 Enthaltungen

Damit ist Frau Normann als Schatzmeisterin gewählt. Frau Normann nimmt, wie bereits zuvor schriftlich mitgeteilt, in diesem Falle die Wahl an.

TOP 5 – Wahl eines ergänzenden Vorstandsmitglieds

Herr Herrmann erklärt, dass optional noch die Wahl eines bzw. zweier ergänzender Vorstandsmitglieder durchgeführt werden könne. Laut Satzung notwendig sind hingegen nur drei Vorstandsmitglieder: Vorstandssprecher, stellvertretender Vorstandssprecher und Schatzmeister, welche mithin feststehen. Seitens der Mitgliederversammlung wird diskutiert, ob es sinnvoll wäre, ein bzw. zwei weitere Vorstandsmitglieder zu bestimmen.

Herr Snyders bietet sich an und stellt sich vor. Herr Snyders möchte sich aktiv im Verein einbringen und bemängelt zugleich die telefonische Erreichbarkeit des Tierheims. Besonders, hebt er hervor, möchte er sich der Beseitigung des telefonischen Problems widmen und bietet unentgeltlich seine Hilfe im EDV-Bereich an. Auch möchte er gerne den Tierarzt des Tierheims unterstützen, da dieser anhand nicht vorhandener medizinischer Geräte eingeschränkt in der Diagnostik sei. Insbesondere seien mikroskopische Aufnahmen von Bedeutung. Er sprach diesbezüglich schon mit der Firma „Zeit“ (?), welche ihr Entgegenkommen bekundet hat. Herr Snyders ist selbstständig in der IT-Branche tätig. Daraufhin wird die Frage gestellt, ob er angesichts seines Berufes denn genug Zeit für eine Vorstandsarbeit hätte. Herr Snyders antwortet, er habe freie Zeiteinteilung und pflege eine gesunde „Work-Life-Balance“. Auf die Frage, wie lange er schon im Tierschutz Rhein-Sieg aktiv sei, antwortet Herr Snyders mit einem Zeitraum von zwei Monaten. Daraufhin wird seitens eines Mitglieds geäußert, dass es sich wünschen würde, Herr Snyders würde sich ein Jahr lang mit mehreren Problematiken befassen und dann zur Wahl stellen.

Ein weiteres Mitglied führt an, dass das Tierheim nicht nur finanzielle, sondern auch personelle Schwierigkeiten habe und dass es in der Zeit, in der es so schwierig war den Verein zu leiten und in geordnete Bahnen zu lenken, willkommen geheißen werden sollte, wenn sich jemand zur Wahl stelle.

Aufgrund des Dissenses seitens der Mitglieder führt Herr Snyders aus, er wolle keine Wahlveranstaltung betreiben, sondern zum Wohle des Vereins handeln.

Frau Bönninghausen ergreift das Wort und zitiert § 6 Nr. 1 der Vereinssatzung: „Als Mitglied des Vertretungsvorstandes kann nur gewählt werden, wer dem Verein als ordentliches Mitglied seit mindestens einem Jahr angehört oder, wenn die Mitgliederversammlung durch Beschluss, mit einer Zweidrittelmehrheit, die Einjahres-Sperre aufhebt.“

Frau Bönninghausen fragt, ob es sonstige Mitglieder gäbe, die sich zur Wahl stellen würden oder ob es Vorschläge hierfür gäbe. Keine Meldung. Frau Bönninghausen fordert daraufhin auf, im Falle Herrn Snyders über die Aufhebung der Ein-Jahres-Sperre abzustimmen.

Ergebnis:

38 dafür

16 dagegen

4 Enthaltungen

Es wird festgestellt, dass für die Aufhebung der Ein-Jahres-Sperre eine Zweidrittelmehrheit notwendig ist und diese im vorliegenden Fall bei 39-pro Stimmen liegen müsste. Somit fehlt eine Stimme für die Aufhebung der Einjahres-Sperre.

Herr Herrmann sagt, dass der Vorstand Derartiges bei knappen Wahlausgängen automatisch im Kopf behalten werde, bedankt sich bei Herrn Snyders für seine angebotene Hilfe und die ehrenamtliche Unterstützung.

Ein Mitglied meldet sich zu Wort und sagt, da Herr Snyders so viel Engagement gezeigt habe, es schlichtweg nicht sein kann, dass er da nicht gewählt werde. Weiter spricht sich das Mitglied für mehr Zusammenhalt und Zusammenarbeit im Verein aus.

Herr Herrmann erklärt, dass dies sicherlich zutreffe, aber auch zu berücksichtigen sei, dass der Vorstand jederzeit die Möglichkeit habe, Mitglieder kommissarisch in den Vorstand zu berufen. Es sei jedoch durchaus von Vorteil, sich zuerst eine gewisse Praxiserfahrung anzueignen. Im Übrigen habe man nun auch wieder die Beiratsposten, die eine zusätzliche Hilfe für den Vorstand darstellen und unter dem letzten Vorstand leider relativ schnell abgeschafft worden seien.

Ein Mitglied meldet sich zu Wort und sagt, dass man Herrn Snyder eine Chance geben sollte, da Herr Dieter Meinen und Herr Nils Becker ebenfalls keine Praxiserfahrung hatten, abgesehen von Herrn Becker in Bezug auf den Retscheider Hof, und trotzdem in den Vorstand gewählt worden sind. Herr Herrmann erklärt, dass die Satzung von den Mitgliedern bestimmt werde und es einen Grund habe, weshalb eine Zweidrittelmehrheit festgelegt worden ist.

Ein weiteres Mitglied meint, dass das Angebot des Herrn Snyders für die Kandidatur eine Möglichkeit gewesen wäre, die Vorstandsarbeit von drei auf vier Schultern zu verteilen. Das Mitglied denke nicht, dass man anhand von Dauer der Vereinsmitgliedschaft auf die Qualität der Arbeit schließen könne. Frau Marga Bode verweist hier auf notwendige Kontinuität im Verein und ständige Vorstandswechsel, es sei deshalb wichtig, dass man die Vorstandsmitglieder ein wenig kenne und einschätzen könne.

Ein anderes Mitglied weist nochmals auf die Möglichkeit hin, Herrn Snyders bei Bedarf kommissarisch in den Vorstand zu berufen. Herr Snyders möchte den evtl. falsch aufkommenden Eindruck nicht zulassen, da ihm nichts am Vorstandsposten selbst läge, sondern eher daran, sich gewinnbringend für den Verein einsetzen zu können.

Herr Herrmann zieht eine Parallele zum Arbeitsrecht und gibt zu bedenken, dass in Arbeitsverträgen häufig eine Probezeit von 3-6 Monaten festgelegt sei. Herr Herrmann führt weiter aus, dass es im Vorstand auch Menschen gegeben habe, die sich für Euthanasie ausgesprochen habe. Daher herrsche zunächst allgemeines Misstrauen und mehr möchte man hierzu nicht sagen.

Ein Mitglied räumt ein, dass die Mitglieder sich evtl. nicht viel unter der Vorstandsarbeit vorstellen könnten und daher die Ämter einzeln vorgestellt werden sollten. Herr Herrmann erklärt, dass jedes Vorstandsmitglied eine Stimme habe und daher immer das Verhältnis 3:2 herrschen könne. Herr Herrmann bemängelt die fehlende

Zusammenarbeit unter der Zusammensetzung des letzten Vorstandes und führt an, dass das Zerstritten sein im Frühjahr zu einer Vereinbarung von Probezeit geführt habe.

Mitte August wurde aufgrund des vorhandenen Dissenses innerhalb des Vorstandes von Herrn Herrmann vorgeschlagen, dass der Rücktritt des gesamten Vorstandes bekannt gegeben werden sollte und auf der Mitgliederversammlung ein neuer Vorstand gewählt werden sollte. Drei Vorstandsmitglieder verwarfen diesen Vorschlag.

Die Aufgaben des Vorstandes werden unmittelbar zu Beginn der Tätigkeit sortiert und jedes Vorstandsmitglied bekäme einen Bereich, der ihm liegt. Problematisch werde es, wenn ein Vorstandsmitglied meint, sämtliche Bereiche übernehmen zu können und alles selber machen möchte. Es sei in den letzten Monaten eher darum gegangen, Fehler bei anderen Vorstandsmitgliedern zu suchen und die Schuld zuzuweisen. Motivation sei schließlich auch sehr wichtig für das Funktionieren des Vereins, insbesondere seien auch Ehrenamtler wichtig für den Verein.

Ein Mitglied fragt, wie hoch der zeitliche Aufwand für die Vorstandsarbeit sei. Herr Herrmann antwortet, dass die Aufgabe des Schatzmeisters wahrscheinlich die zeitintensivste sei, insgesamt jedoch für jeden Vorstandsposten etwa 90% der verfügbaren Freizeit kalkuliert werden müsse. Frau Bode erklärt noch, dass jedes Vorstandsmitglied gleich stimmberechtigt und voll haftbar sei. Wer es nebenberuflich mache, den könne es schnell überfordern.

Ein Mitglied meldet sich zu Wort und sagt, dass es nichts zum Tierheim selbst äußern könne, jedoch glaube es, dass der Vorstand so wie in der Satzung aus fünf Mitgliedern bestehen muss. Frau Bönninghausen erklärt, er könne aus fünf Mitgliedern bestehen, müsse jedoch in jedem Fall aus drei bestehen.

Herr Herrmann fügt noch an, dass im Falle einer Kündigung bestehender Arbeitsverhältnisse beispielsweise der Vorstand zu zweit auch handlungsfähig sei und hierfür eine Bestätigung vom Amtsgericht Siegburg vorläge.

TOP 6 - Wahl eines zusätzlichen Vorstandsmitgliedes

Wird übersprungen

TOP 7 - Wahl einer Kassenprüferin / eines Kassenprüfers

§ 14 Ziffer 1 der Satzung wird zitiert, welcher die Notwendigkeit des Vorhandenseins eines Kassenprüfers festlegt. Frau Bönninghausen fragt, ob sich jemand zur Wahl stellt. Die ehemalige Beirätin des Mandt- und Hexenhauses des Tierheim Troisdorf, Frau Stefanie Heikamp, stellt sich zur Wahl. Eine ehemalige Kassenprüferin, Frau Stefanie Erpenbach, erklärt dass der Zeitaufwand sich für das Amt des Kassenprüfers auf ca. vierzig bis fünfzig Stunden jährlich beliefe und dass die hauptsächliche Aufgabe sei, Konten und Belege zu prüfen.

Weiterhin zur Wahl stellt sich Frau Birte Hasshold, welche seit elf Jahren im Tierheim tätig sei und Finanzbuchhalterin von Beruf sei.

Frau Bönninghausen schlägt vor, die Kassenprüfer in einem Wahlgang zu wählen. Ein Mitglied ist gegen diesen Vorschlag. Eine Einzelwahl findet statt.

Ergebnis Frau Heikamp:

59 Wahlberechtigte

56 dafür

0 dagegen

3 Enthaltungen

Frau Heikamp nimmt die Wahl an.

Ergebnis Frau Hasshold:

59 Wahlberechtigte

59 dafür

0 dagegen

0 Enthaltungen

Frau Hasshold nimmt die Wahl an.

TOP 8 – Wahl einer stellvertretenden Kassenprüferin / eines stellvertretenden Kassenprüfers

Herr Jörg Vanselow meldet sich zur Wahl. Er ist Feuerwehrbeamter und seit 1992 im Tierheim Troisdorf tätig. Seitens der Mitglieder wird abgestimmt.

Ergebnis Herr Vanselow:

59 Wahlberechtigte

59 dafür

0 dagegen

0 Enthaltungen

Herr Vanselow nimmt die Wahl an.

TOP 9 – Verschiedenes

Herr Herrmann bittet darum nachzuhören, ob es möglich sei, irgendwo einen großen Weihnachtsbaum von ca. 3-4 Metern Höhe für den großen Innenplatz des Tierheims zu erstehen. Es kommt der Vorschlag, das Gesuch in den „Rundblick“ zu setzen, da die Annonce kostenlos sei. Ein Mitglied meldet sich und erklärt, dass es bereit sei, einen großen Weihnachtsbaum zu spenden, wenn man ihn abholen könnte. Herr Herrmann bedankt sich für diesen großzügigen Vorschlag.

Herr Herrmann bittet überdies für viel Werbung für den Weihnachtsmarkt am 8. 12.2013, um möglichst viele Einnahmen zu erzielen. Der erfolgreich verlaufende Tag der offenen Tür habe gezeigt, dass dies möglich sei.

Schließlich liest Herr Herrmann einen offenen, anonymisierten Brief vor (...)

Frau Erpenbach meldet sich schließlich zu Wort und verliest hinsichtlich der nicht vollständigen Entlastung des Vorstandes auf der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 25.10.2013 für das Geschäftsjahr 2012 einen Nachtrag der Kassenprüfer. Der Vorstand wurde hinsichtlich der Rechnung für Tränken und der entsprechenden Spenden und Zahlungen nicht entlastet. Zitat: „ Im Nachhinein konnte Folgendes festgestellt werden: Die Rechnung für 22 Tränken lautet über 834,92 Euro und musste per Vorkasse beglichen werden. Am 19.10.2012 wurde hierfür von Herrn Dieter Meinen eine Barzahlung in Höhe von 835 Euro getätigt. Hierüber liegt ein Beleg vor, der von Frau Horst und Frau Weißflog unterzeichnet ist. Das Geld wurde am selben Tag bei der VR-Bank eingezahlt, wofür ebenfalls ein Beleg vorliegt. Des Weiteren sind auf dem Bankkonto des Tierheims Troisdorfs weitere Spenden für die Tränken eingegangen, die jedoch mit Herrn Dieter Meinen nicht in Zusammenhang zu bringen sind. Herr Dieter Meinen hat seiner eigenen Aussage nach das Geld zum Teil von Ehrenamtlern zurück bekommen. Er hat über den Betrag keine Spendenquittung erhalten. Aus der Sicht von Kassenprüferin Stefanie Erpenbach wurden damit jegliche, eventuellen Vorwürfe bezogen auf das Geschäftsjahr 2012 ausgeräumt und sie empfiehlt daher, den Vorstand auch hierfür zu entlasten. Kassenprüferin Astrid Normann enthält sich einer Meinung hierzu“. Unterschrieben von Frau Erpenbach und datiert auf den 05.11.2013.

Die Mitgliederversammlung endet um 20:35 Uhr.